

Tabelle 2

2. Maßnahmen – langfristig (Vorschläge der Verwaltung)	Beschreibung /Stellungnahme	Kosten (netto)	Zuständigkeit
<p><u>Rückbau Beton-U-Bahnschilder (3 Stück)</u></p> <p>▪</p>	<p>Es muss eine gleichwertige Beschilderung sichergestellt werden. Eine Gestaltung baugleich mit den vorhandenen an den benachbarten Aufgängen (A1 und A7) in Edelstahl wird vorgeschlagen. Die Dauerhaftigkeit der Betonbauteile muss wiederhergestellt werden.</p>	<p>116.000,- €</p>	<p>UB</p>
<p><u>Rückbau Spritzschutz aus Beton an Strab-Mittelinsel</u> ersetzen durch Glasspritzschutzwände (2 Seiten)</p>	<p>Rückbau wird von VAG und UB abgelehnt, da Schutzfunktion verloren geht. In Richtung Norden ist der Spritzschutz gleichzeitig Anprallschutz. Aus Symmetrie- und Kostengründen wird der Ersatz durch Glasspritzschutz der Betonspritzschutzwand in Richtung Plärrer ebenfalls abgelehnt.</p> <p><i>Bei <u>Zugang A7 Richtung Norden</u> würden bei Verwendung von normalen Glasspritzschutzwänden geschätzte Kosten (ohne Rückbau der Betonwand) in Höhe von 10.000,-€ anfallen. Der Anprallschutz müsste dann anders realisiert werden!</i></p> <p><i>Bei <u>Zugang A6 Richtung Süd</u> belaufen sich die geschätzten Kosten für normalen Glasspritzschutz auf 15.000,- €</i></p> <p><i>Hierin ist der Abbruch der Betonwand (erfolgt durch UB) <u>nicht</u> inbegriffen.“</i></p>	<p><u>Glasspritzwand</u> A7 10.000,- € (ohne Rückbau der Betonwand und Ersatz des Anprallschutzes)</p> <p>A6 15.000,- € (ohne Rückbau der Betonwand)</p>	<p>VAG/UB</p>
<p><u>Rückbau Betonanprall- und Spritzschutz am Aufzug</u> Anprallschutz wie am Maxfeld ausbilden -</p>	<p>Es muss gleichwertiger Ersatz (incl. Spritzschutz) geschaffen werden. Eine Ausrundung</p>		<p>UB</p>

<p>Verbesserung der Sichtverhältnisse</p> <p>a. Ersatz der Betonwand</p> <p>b. wie a., jedoch mit Erneuerung des anschließenden Stahlgeländers</p>	<p>des Geländers ist technisch nicht erforderlich und in den Kosten nicht enthalten.</p>	<p>a. 75.000,- €</p> <p>b. 85.000,- €</p>	
<p><u>Ersetzen der Betonabspannmasten-Strab</u> durch filigraner konstruierte Masten (Konstruktion wie am Wegfeld)</p>	<p>VAG empfiehlt, die Maste nicht zu tauschen. Stahlmasten, wie sie auf der Strecke Thon – Am Wegfeld eingesetzt sind, können hier nicht verwendet werden, da die Zugkräfte höher sind. Somit müssen die Stahlmasten stärker dimensioniert werden und hätten annähernd die gleichen Abmessungen, wie die vorhandenen Betonmaste.</p> <p>Die gewünschte Wirkung nach Filigranität kann nicht erreicht werden. Eine farbliche Gestaltung der Maste wäre jedoch möglich.</p> <p>Bei Bedarf könnte auch eine Begrünung mit Rankpflanzen geprüft werden.</p>	<p>pro Mast:12.000 €</p> <p>9 Maste 110.000,- €</p>	<p>VAG</p>
<p><u>Rasengleis nördlich der Kreuzung statt Sperrmarkierung im westlichen Gleisbereich</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für das Rasengleis ist der Tausch des Oberbausystems erforderlich, da es sich um eine wesentliche Änderung handelt wäre ein Genehmigungsverfahren erforderlich. ▪ Der Straßenverlauf und die Entwässerung müsste durch Vpl und SÖR angepasst werden. ▪ Die Sperrmarkierung wird teilweise von Bussen befahren und sollte befahrbar 	<p>für ca. 50 Meter Raseneinzelgleis inkl. Rückbau des vorhandenen Gleiskörpers ca. 75.000 €</p> <p>Vpl: Von der VAG sind die Gleise am Friedrich-Ebert-Platz noch nicht als zu erneuern gemeldet worden. Ein Zeitplan für eine Umplanung (geänderte Ab-</p>	<p>Vpl, SÖR, VAG</p>

	bleiben (NightLiner, Schienenersatzverkehr).	messungen für Rasengleise im Vergleich zu Markierungen) ist auf absehbare Zeit nicht zu benennen.	
--	--	---	--